

Andacht 27.07.2025 - Podcast 268 - 6. So.n.Trinitatis

Geläut und Psalm 139

Psalm 139 fühlt: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ Dabei versteht Gott „unsre Gedanken auch von ferne, wenn wir liegen bleiben, - und auch, wenn wir losgehen“.

Liedverse

Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist.
Gott baut ein Haus, das lebt, er selbst weist dir die Stelle in Ecke, Mauer, Schwelle, da, wo du nötig bist.

Andacht über 1. Petrus 2,2-10

„Shing, Shang, Shong“ heißt das Spiel mit den Handgesten. Wir spielten es als „Schere, Stein, Papier“. Stein besiegt Schere, aber Papier wickelt Stein ein. Heute findet in einer Kölner Kneipe das 5. Turnier zum WeltCup statt, dort heißt es „Schnick, schnack, schluck“. – Ja, an Steinen können wir lernen, im Glauben bewusster unsere Rollen auszuprobieren. Im 1. Petrusbrief bilden zum Stein aber weder Schere oder Papier die Konkurrenten, sondern Babys. Wir lesen: **„Begehrt wie eben geborene Säuglinge die vernünftige, unverfälschte Milch, damit ihr durch sie wachst zur Rettung. Denn ihr habt gekostet, dass der Herr gütig ist. Kommt zu ihm als zu einem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist.“**

Babys entwickeln kurz nach der Entbindung einen enormen Saugreflex. Sie können gar nicht anders, sie bestehen aus purem Durst, aus dem sprichwörtlich „unstillbaren“ Verlangen. „Behaltet dieses Verlangen bei“, sagt die Bibel, „auch wenn ihr erwachsen werdet.“ Überträgt die Fürsorge, unter der ihr oral angefangen habt, die ihr euch pubertär angepasst habt und nun als Erwachsene praktiziert. Bleibt zart und werdet stark. Bleibt stabil und empfindsam, ernährt euch emanzipiert und unstillbar vom Evangelium.

Auch das Bild der stillenden Mutter als kindlichem Objekt der Begierde verändert die Bibel: „Kommt voller Verlangen zu Gott - aber jetzt nicht

mehr infantil, sondern als konkreter Stein!“ Als lebendiges, strukturiertes Mineral. Mit Ecken und Kanten und dennoch fähig, in eine Verbundmauer aus Natursteinen zu passen. Steine sind meist nicht neugeboren wie aus Lava, sie sind über die Erdgeschichte gewachsen, sind durch Karbon und Jura, Steinzeit und Moderne geformt.

Ein Frischgeborenes ist die reine Unschuld, mit Pfirsichhaut und Lebensdurst. Erwachsene Christen - also wir - sind meist rau und abgekühlt, verletzt und oft erstarrt. Wir scheinen weder in den Mainstream zu passen noch in die brutal-kommerzielle Welt. In der Sprache der Maurer sind wir Abfall, zu verwerfende Trümmer. Doch Gott ist ein anderer Maurer, für den wir bewusst als Trümmer „auserwählt und kostbar“ sind. Und sein Ziel ist kein 6-Meter hoher Schutzwall, sondern ein „geistliches Haus“, in dem eine kunterbunte und robuste Priesterschaft **„ideenreiche Opfer darbringt, die für Gott durch Jesus Christus wohlnehmbar sind“**. (V5)

Wir sind befähigt, stabile Säulen zu sein, aber auch neugierig wie Frischlinge, für die „Schnick, schnack, schluck“ erst der Anfang ist. Das Doppelbild vom Neugeborenen und vom lebendigen Stein erklärt uns unsern inneren Reichtum, unsre inneren Spannungen und unser unstillbares Verlangen, Gottes Lebensfülle authentisch auszukosten. Amen

Liedverse

Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist.
Gott baut ein Haus, das lebt, er selbst weist dir die Stelle in Ecke, Mauer, Schwelle, da, wo du nötig bist.

Text: W. Osterlad; Melodie: W. Osterlad, M. Müller; Einspielung: M. Mielke

Geläut und Segen

Der Segen Gottes entbindet uns ins Leben. Ebenso gibt er uns Profil und Stabilität. Das macht uns belastbar und neugierig auf neue Erlebnisse. Ich grüße euch in diesem Segen – euer Manfred Mielke